

Änderung der Begünstigtenordnung im Todesfall gemäss Ziffer 13 des Reglements

(Wegleitung siehe Seite 2)

Bitte senden an:
Freizügigkeitsstiftung der PFS
Pension Fund Services AG
Postfach, CH-8098 Zürich

Personalien des Vorsorgenehmers¹

Nachname	Vorname(n)
Strasse, Nr.	PLZ, Ort
Geburtsdatum	AHV-Nr./Sozialversicherungsnummer (756.xxxx.xxxx.xx)
Zivilstand	Telefon

Für den Fall meines Ablebens bestimme ich im Rahmen der gesetzlichen Vorschriften (siehe Seite 2) die Begünstigten sowie deren Ansprüche wie folgt:

Name/Adresse	Geburtsdatum	Verwandtschaftsgrad	Quote %
Gruppe 1			
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
Gruppe 2		bei deren Fehlen	
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
Gruppe 3		bei deren Fehlen	
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
Gruppe 4		bei deren Fehlen	
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____
_____	_____	_____	_____

Unterschrift

Ich habe zur Kenntnis genommen, dass die oben aufgeführte Begünstigtenordnung ausschliesslich für das Guthaben auf dem PFS Freizügigkeitskonto rechtswirksam wird.

Ort _____ Datum _____ Unterschrift des Vorsorgenehmers _____

**Bitte Kopie eines unterschriebenen
Ausweises (Identitätskarte oder Pass)
beilegen**

Wegleitung

zu Ziffer 13 des Reglements der Freizügigkeitsstiftung der PFS Pension Fund Services AG.

13. Begünstigtenordnung

Gemäss Art. 15 Abs. 1 lit. b) und Abs. 2 FZV sind als Begünstigte folgende Personen zugelassen:

- a) im Erlebensfall der Vorsorgenehmer;
- b) im Todesfall in **nachstehender Reihe**:
 1. die Hinterlassenen nach Art. 19, 19a und 20 BVG;
 2. natürliche Personen, die vom Vorsorgenehmer in erheblichem Masse unterstützt worden sind, oder die Person, die mit dem Vorsorgenehmer in den letzten fünf Jahren bis zu dessen Tod ununterbrochen eine Lebensgemeinschaft geführt hat oder die für den Unterhalt eines oder mehrerer gemeinsamer Kinder aufkommen muss;
 3. die Kinder des Verstorbenen, welche die Voraussetzungen nach Art. 20 BVG nicht erfüllen; sind zum Zeitpunkt des Todes keine Kinder vorhanden, dann die Eltern; sind zum Zeitpunkt des Todes die Eltern nicht mehr am Leben, dann die Geschwister;
 4. die übrigen gesetzlichen Erben, unter Ausschluss des Gemeinwesens.

Der Vorsorgenehmer kann **im Vertrag die Ansprüche der Begünstigten näher bezeichnen und den Kreis von Personen nach Absatz 1 Buchstabe b Ziffer 1 mit solchen nach Ziffer 2 erweitern.**

Definition und Reihenfolge der begünstigten Personen Gruppe 1 Hinterlassene nach Art. 19, 19a und 20 BVG

→ Witwe und Witwer sowie überlebender eingetragener Partner, resp. gesetzliche gleichgestellte Person (geschiedener Ehegatte oder Ex-Partner bei gerichtlicher Auflösung der eingetragenen Partnerschaft resp. gesetzlich gleichgestellte Person gem. Art. 20

BVV 2).

→ Kinder bis zur Vollendung des 18. Lebensjahres oder bis Ende der Ausbildung (höchstens bis zum 25. Altersjahr)

→ Pflegekinder, wenn der Verstorbene für den Unterhalt aufzukommen hatte und sofern sie im Zeitpunkt des Todes noch nicht 18 Jahre alt oder in Ausbildung (höchstens bis zum 25. Altersjahr) waren.

bei deren Fehlen

Gruppe 2 Natürliche Personen, die vom Kontoinhaber in erheblichem Masse unterstützt worden sind

→ Eine Person, die regelmässig über einen längeren Zeitraum in erheblichem Masse durch den Vorsorgenehmer **finanziell** unterstützt wurde.

Die Person, die mit dem Vorsorgenehmer in den letzten fünf Jahren bis zu seinem Tod ununterbrochen eine Lebensgemeinschaft geführt hat oder die für den Unterhalt eines oder mehrerer gemeinsamer Kinder aufkommen muss.

→ Lebenspartner bei deren Fehlen

Gruppe 3 Kinder, die die Voraussetzungen nach Art. 20 nicht erfüllen, Eltern oder Geschwister

→ Volljährige und nicht mehr in Ausbildung stehende Kinder.

bei deren Fehlen

Gruppe 4 Die übrigen gesetzlichen Erben gemäss Zivilgesetzbuch

→ Testamentarisch eingesetzte Erben, die nicht zugleich gesetzliche Erben sind, sind nicht begünstigt.

¹Die Einzahl umfasst auch die Mehrzahl, die männliche Form auch die weibliche.